

Analysen für die operative und perspektivische Leitung und Vervollkommnung der Kooperationen aus. Neue Formen der Einbeziehung der Werktätigen in die Planung und Leitung entstehen. Daran wird auch der demokratische Charakter der Kooperationsbeziehungen sichtbar. Es entwickelt sich das volkswirtschaftliche Denken der Genossenschaftsmitglieder.

Aufgaben der Grundorganisationen

Oft wird die Frage, besonders von Genossenschaftsbauern der LPG Typ I gestellt: Führt die Kooperation nicht zum Zusammenschluß von LPG oder zu ihrer schnellen Überführung in LPG Typ III? Diese Frage ist verständlich, da das Wort Kooperation und sein Inhalt unter den gegenwärtigen Bedingungen etwas Neues ist.

Die bisherigen Ergebnisse und Erfahrungen, die auf der 13. Landwirtschaftsausstellung studiert werden konnten, zeigen, daß es nicht um den Zusammenschluß von LPG oder um die Überführung von LPG Typ I in LPG Typ III geht. Das Hauptanliegen besteht darin, die Produktion ständig zu steigern und die Versorgung der Bevölkerung immer besser aus dem eigenen Aufkommen zu sichern. Die vielfältigen Kooperationsbeziehungen, die Betriebe untereinander eingegangen sind, und die ständige immer enger werdende Zusammenarbeit führen auch dazu, daß kooperierende Betriebe allmählich zu selbständigen und geschlossenen Reproduktionseinheiten zusammenwachsen. Die juristische und finanzielle Selbständigkeit der einzelnen Betriebe, bei Wahrung des gegenseitigen ökonomischen Vorteils, bleibt jedoch so lange bestehen, wie es die Genossenschaftsbauern für richtig und zweckmäßig halten. Sie selbst entscheiden über den weiteren Entwicklungsweg.

Oftmals wird auch die Meinung vertreten, daß die schwächeren LPG von den wirtschaftlich starken Betrieben durch Kooperationsbeziehungen übervorteilt werden. Sollte es in einigen starken Betrieben solche Bestrebungen geben, so sind sie falsch und nicht zu dulden. Dort ist zu klären, welche gesellschaftliche Bedeutung der Kooperation zukommt. Sie basiert auf der vollen Gleichberechtigung der Betriebe. Die wirtschaftlich starken Betriebe haben sogar die Pflicht, dem noch wirtschaftlich schwächeren Partner alle Unterstützung und Hilfe zu geben, damit er sich schnell festigt, die Produktion steigert und zu den starken Betrieben aufschließt. Dabei bleibt die volle Verantwortung

der Vollversammlungen und Vorstände für die eigene LPG unantastbar.

Kooperationsbeziehungen setzen ehrliche Arbeit in den LPG voraus. Für Spekulation und Übervorteilung des Partners ist kein Platz, denn in unserer Republik handelt es sich um sozialistische Betriebe, die auf der Grundlage der kameradschaftlichen Hilfe und auf der Basis des gegenseitigen Vorteils Zusammenarbeiten. Daraus allein wird schon sichtbar, daß von den Grundorganisationen die Kooperationsbeziehungen nicht als eine technisch-organisatorische Angelegenheit; sondern, wie schon gesagt, als gesellschaftliches. Erfordernis anzusehen ist. Davon sollten die Grundorganisationen in ihrer politischen Arbeit ausgehen, gegen Selbstlaß und Administration auftreten, keine Überstürzung und kein Schema zulassen. Ihre Aufgabe ist es jetzt, allen LPG-Mitgliedern die gesellschaftliche Bedeutung und die Vorteile der Kooperation für jeden Landwirtschaftsbetrieb und für die gesamte Gesellschaft zu erläutern.

Dabei benötigen sie eine qualifizierte Hilfe durch die Kreisleitungen. Die Büros für Landwirtschaft und Sekretariate der Kreisleitungen sollten die Ergebnisse der bisher eingegangenen Kooperationsbeziehungen gründlich analysieren und Schlußfolgerungen für die politische Arbeit der Grundorganisationen und für die Leitungstätigkeit der Produktionsleitungen und wirtschaftsleitenden Organe ziehen. Es ist darauf zu achten, daß nicht versucht wird, die entwickeltsten Formen von Kooperationsbeziehungen formal auf alle LPG im Kreis zu übertragen. Die heute am weitesten entwickelten Kooperationsbeziehungen haben sich ebenfalls aus Keimformen gebildet, sind organisch gewachsen. Selbstverständlich verlangen auch die neuen Beziehungen zwischen den Vorständen der LPG und die dabei auftretenden neuen Fragen der Leitung und Organisation der Produktion ständige Aufmerksamkeit.

Vor allen Dingen ist es Aufgabe der Sekretariate der Kreisleitungen, perspektivische Probleme, Probleme der neuen Beziehungen zwischen den Menschen, die höheren Anforderungen an die Parteiarbeit, die sich aus der Entwicklung von Kooperationsbeziehungen ergeben, rechtzeitig zu sehen und Schlußfolgerungen zu ziehen. Es gilt, einen Vorlauf in der politischen Arbeit zu schaffen.

R u d o l f K l ü g e l